

Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 3 (Individuell nachverfolgte Schüler und Schulabgänger) Haupterhebung Herbst 2015 B106

Autoren: Anne Kersting, Frédéric Turri

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6106
Bonn, April 2016
Hd, Ke

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Anne Kersting, Frédéric Turri

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Ralph Cramer, Doris Hess, Anne Tarnowski, Anne Kersting, Michel Peters,
Michael Ruland, Kai Schimang, Bernd Schneider, Marco Stengel, Frédéric Turri

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ – „Schule, Ausbildung und Beruf“ war bis zum Ende des Jahres 2013 am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fortgeführt.

Mit der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ sollen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von Schülerinnen und Schülern¹ sowie jugendlichen Schulabgängern erhoben und im Panel weiterverfolgt werden. Zielgruppe der Etappe 4 sind Jugendliche, die eine allgemeinbildende Schule besuchen (Schüler). Zielgruppe der Etappe 6 sind Jugendliche, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben (Schulabgänger).

Neben Schülern, die noch immer eine allgemeinbildende Schule besuchen (Etappe 4), werden in der Herbsthebung 2015 erstmals auch Schulabgänger der Startkohorte (Etappe 6) befragt. Als Basis der Haupthebung im Herbst 2015 dient eine Stichprobe von panelbereiten Schülern und Abgängern aus dem allgemeinbildenden Schulsystem nach Klasse 9, die ursprünglich von IEA DPC², Hamburg, in ausgewählten Schulen in Klasse 5 (2010) oder Klasse 7 (2012) rekrutiert wurden (Startkohorte 3). Die Schüler werden individuell nachverfolgt, da entweder die NEPS-Schule die weitere Teilnahme an der Studie verweigert hat oder da die Schüler die NEPS-Schule verlassen haben, sie aber weiterhin eine andere allgemeinbildende Schule besuchen.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der Herbsthebung 2015 der Startkohorte 3 sowie die Ergebnisse.

Anschreiben und Dankschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, April 2016

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

² Das Data Processing and Research Center (DPC) in Hamburg ist Teil der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA).

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	7
2	Stichprobe	9
2.1	Einsatzstichprobe und -methode	9
2.2	Ergebnis des vorgeschalteten Screenings	11
3	Erhebungsinstrumente und Interviewdauer	11
4	Durchführung der CATI-Erhebung	13
4.1	Auswahl und Einsatz der Interviewer	13
4.2	Interviewerschulung	14
4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	14
4.4	Tracking in der Feldphase	16
5	Ergebnisse der CATI-Erhebung	19
5.1	Ablauf der Feldarbeit	19
5.2	Bruttoausschöpfung	21
5.3	Güte der realisierten Stichprobe	24
5.4	Kontaktaufwand	24
6	Online-Befragung	25
6.1	Zielgruppe und Ablauf der Online-Befragung	25
6.2	Inhalt und Dauer der Online-Befragung	27
6.3	Schreiben und E-Mails im Rahmen der Online-Befragung	27
6.4	Ergebnisse	30
7	Datenaufbereitung und Datenlieferung	31
	Anhang	32
	Interview- und Kontextsituation	32
	Schulungsablauf Interviewerschulung	34
	Anschreiben, Dankschreiben und Erinnerungsschreiben	34
	Erhebungsdokumente	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Überblick über Gesamtpanel	7
Abbildung 2	Design der Herbsthebung 2015	19
Abbildung 3	Realisierung nach Monaten und nach Erhebungsmethode	20
Abbildung 4	Versand von Zugangsdaten, Erinnerungen und Dankschreiben	26

Tabellenverzeichnis

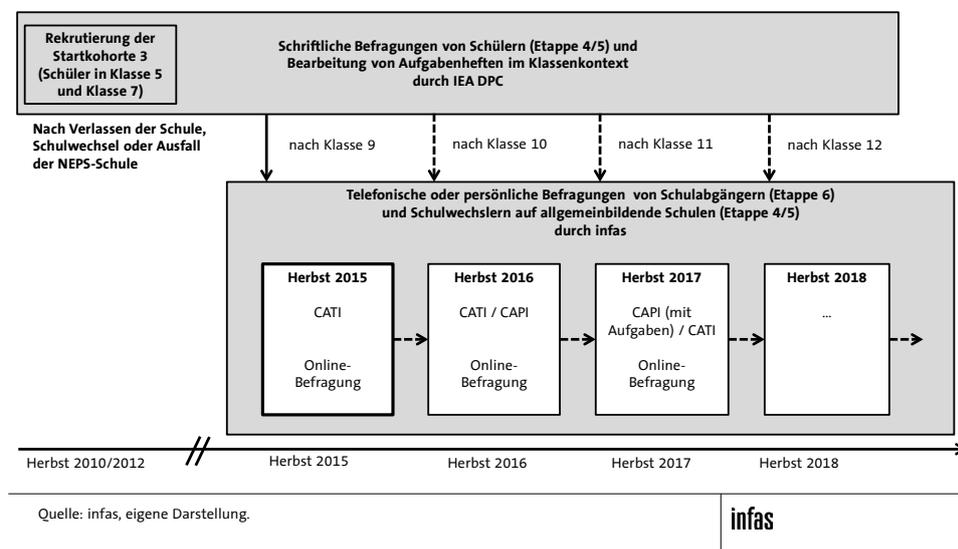
Tabelle 1	Studiensynopse	8
Tabelle 2	Bruttostichprobe, Ausfälle und Anschreiben im Telefonfeld	9
Tabelle 3	Einsatzstichprobe: Adressqualität und CATI-Einsatz	10
Tabelle 4	Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe	10
Tabelle 5	Ergebnis des Screenings im Herbst 2015	11
Tabelle 6	Fragenprogramm im Überblick	12
Tabelle 7	Interviewdauer in Minuten	12
Tabelle 8	Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	13
Tabelle 9	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	13
Tabelle 10	Versanddatum und Umfang der Dankschreiben-Versendungen	15
Tabelle 11	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase	17
Tabelle 12	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	18
Tabelle 13	Realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode	20
Tabelle 14	Bruttoausschöpfung	22
Tabelle 15	Auswertbarkeit der Interviews	23
Tabelle 16	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	23
Tabelle 17	Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe	24
Tabelle 18	Kontaktaufwand im CATI-Feld	25
Tabelle 19	Kontaktversuche gruppiert	25
Tabelle 20	Fragenprogramm Online im Überblick	27
Tabelle 21	Dauer der Online-Befragung in Minuten	27
Tabelle 22	Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1. und 2. Online-Erinnerung und nach Versandart	29
Tabelle 23	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	30
Tabelle 24	Dauer zwischen CATI-Interview und Online-Befragung	30
Tabelle 25	Störungen im CATI-Interview	32
Tabelle 26	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode	32
Tabelle 27	Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer	33
Tabelle 28	Ablauf der CATI-Schulung für erfahrene Interviewer (im Anschluss an Schulung zur Herbsterhebung 2015 der Startkohorte 4)	34
Tabelle 29	Übersicht über Dankschreibenvarianten	34
Tabelle 30	Übersicht über E-Mails und Schreiben an Online-Zielpersonen zum Mitteilen der Zugangsdaten	34
Tabelle 31	Übersicht über E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen (inkl. Dankschreiben mit 2. Erinnerung für Online-Zielpersonen)	34

1 Design der Hauptstudie

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ umfasst mehrere Zielgruppen. Eine der Zielgruppen ist die der Schüler, Schulabgänger und Auszubildenden. Im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ wurden unter anderem im Jahr 2010 Schüler der Klasse 5 bzw. im Jahr 2012 Schüler der Klasse 7 für die Studie durch IEA DPC rekrutiert (Startkohorte 3) und im Klassenkontext befragt.³ Während die Schüler, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen, zur Etappe 4 (Besuch der Sekundarstufe I) oder Etappe 5 (Besuch der Sekundarstufe II an weiterführenden Schulen) gehören, umfasst die Stichprobe von Etappe 6 alle Schüler der Startkohorte 3, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben, sowie alle Schüler beruflicher Schulen.

In der Herbstenerhebung 2015 wurden individuell nachverfolgte Schüler und Schulabgänger der Startkohorte 3 erstmals durch infas befragt.⁴ Es handelte sich um die erste außerschulische Erhebung für Schulabgänger und Schüler der Startkohorte 3 nach Klasse 9, entweder nach Ausfall der NEPS-Schule oder Verlassen der NEPS-Schule durch Schulwechsel oder Schulabgang. Abbildung 1 veranschaulicht das wellenübergreifende Design für Startkohorte 3 und ordnet die Herbstenerhebung 2015 in das Gesamtpanel der Startkohorte ein.

Abbildung 1 Überblick über Gesamtpanel



In der Herbstenerhebung 2015 sollten telefonische Interviews (CATI) durchgeführt werden. Vor dem Start der CATI-Erhebung wurden alle Zielpersonen ange-

³ Fälle, die vor Ende der Klasse 9 die Schule wechselten oder deren Schulen nicht mehr an der Studie teilnahmen, wurden durch DPC individuell nachverfolgt und außerschulisch befragt.

⁴ Schüler, die bereits zuvor nicht mehr an der NEPS-Schule im Klassenkontext befragt werden konnten, wegen Ausfall der NEPS-Schule oder Schulwechsel, wurden durch DPC individuell nachverfolgt. Ab der Herbstenerhebung 2015 der Startkohorte 3 werden alle individuell nachverfolgten Zielpersonen durch infas befragt.

schrieben, unabhängig davon, ob für sie eine aktuelle Telefonnummer vorlag oder nicht. Alle Fälle mit (teilweise nachträglich recherchierter oder mitgeteilter) Telefonnummer wurden im CATI-Feld bearbeitet. Das CATI-Feld dauerte vom 07.10.2015 bis zum 19.12.2015. Darüber hinaus wurde – abhängig von den Angaben im telefonischen Interview – eine Teilstichprobe der befragten Jugendlichen im Anschluss an das Interview um die Teilnahme an einer nachgelagerten Online-Befragung gebeten. Die Online-Befragung endete am 31.01.2016. In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile des Designs und der Studiendurchführung zusammengefasst.

Tabelle 1 Studiensynopse

Erhebungsmethode	- Computergestützte telefonische Interviews (CATI) - Ergänzende Online-Interviews (CAWI)
Durchführungszeitraum	Feldzeit vom 07.10.2015 bis zum 31.01.2016 - CATI-Feld: 07.10.2015 bis 19.12.2015 - Online-Feld: 07.10.2015 bis 31.01.2016
Grundgesamtheit	n=7.730 Schüler der Klasse 5 und 7 an ausgewählten Schulen (NEPS-Startkohorte 3)
CATI-/CAPI-Erhebung	
Erhebungsinstrument	Computergestützter Fragebogen (CATI), Erstbefragungsinstrument, Befragungssprache: Deutsch
Einsatzstichprobe	- Stichprobe Anschreiben: n=2.509 individuell nachverfolgte Schüler, die weiterhin eine allgemeinbildende Schule besuchen, und Schulabgänger nach Klasse 9 der Startkohorte 3 (davon zu Feldstart wie Feldende 2.435 mit und 74 ohne Telefonnummer) - Einsatzstichprobe CATI-Feld: n=2.435 Fälle mit Telefonnummer
Stichprobenaufbereitung	Aktualisierung der Kontaktdaten, Versand von Ankündigungsschreiben (mit beiliegendem Flyer und Elternanschreiben)
Interviewerauswahl	58 Etappe 6 erfahrene Interviewer
Interviewerschulung	1 persönlich-mündliche Schulung durch infas-Projektleitung (2 Stunden, 58 Interviewer)
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	n=1.484 Interviews (60,9 Prozent)
Gültig realisierte Fälle	n=1.483 Interviews
Interviewdauer	Ø 8,2 Minuten (Basis: 1.482 Interviews)
Dankschreiben und Incentivierung (inkl. 2. Erinnerung)	1.483 Dankschreiben (inkl. 2. Online-Erinnerung) mit 10 Euro
Online-Befragung	
Erhebungsinstrument	1 Online-Modul zur Befragung von Schülern
Einsatzstichprobe	n=1.239 Online-Zielpersonen (=Schüler) (83,5 Prozent der Befragten)
Zugangsdaten und Erinnerungen	- Zugangsdaten an 1.239 Online-Zielpersonen (1.059 per E-Mail und 180 per Post) - 1. Erinnerung (postalisch) an 642 Online-Zielpersonen - 2. Erinnerung/Dankschreiben (postalisch) an 450 Online-Zielpersonen
Realisierte Online-Befragungen	n=843 Online-Interviews (68,0 Prozent)
Gesamt	
Auswertungen	- Datenprüfung - Auswertung durch Mithören der Mitschnitte
Datenlieferung	- Querschnittsdatensätze der CATI-Befragung - Audiodateien der CATI-Mitschnitte - Online-Datensatz - Methodendatensatz - Kontaktverlaufsdaten

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und Befragungsdaten B106

2 Stichprobe

2.1 Einsatzstichprobe und -methode

Eine der Zielgruppen der NEPS-Studie ist die der Schüler, Schulabgänger und Auszubildenden.

Im Rahmen der NEPS-Studie wurden im Jahr 2010 5.525 Schüler der Klasse 5 und im Jahr 2012 2.205 Schüler der Klasse 7 durch IEA DPC rekrutiert und im Klassenverband befragt (K5/7-Stichprobe, Startkohorte 3, n=7.730 Schüler). Während Schüler an allgemeinbildenden Schulen zur Etappe 4 (Besuch der Sekundarstufe I) oder Etappe 5 (Besuch der Sekundarstufe II an weiterführenden Schulen) gehören, umfasst die Stichprobe von Etappe 6 die Fälle der Startkohorte 3, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben, sowie alle Schüler beruflicher Schulen.

In der Herbsthebung 2015 wurden durch infas individuell nachverfolgte Schüler und Schulabgänger befragt. Die Schüler wurden individuell nachverfolgt, da entweder die NEPS-Schule die weitere Teilnahme an der Studie verweigert hatte oder da die Schüler die NEPS-Schule verlassen hatten, sie aber weiterhin eine andere allgemeinbildende Schule besuchten (Schulwechsler bzw. individuell nachverfolgte Schüler). Es handelte sich um die erste außerschulische Erhebung für Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler der Startkohorte 3 nach Klasse 9.

Die folgende Tabelle fasst den Stand der Gesamtstichprobe der Startkohorte 3 im Herbst 2015 zusammen. Von den 7.730 im Jahr 2010 bzw. 2012 rekrutierten Schülern wurden im Herbst 2015 2.835 als individuell nachverfolgte Schüler oder Schulabgänger nach Klasse 9 gemeldet. Von diesen konnten in der Herbsthebung 2015 2.509 angeschrieben werden. Die restlichen Fälle wollten nicht mehr an der Studie teilnehmen (n=272) oder waren aus sonstigen Gründen ausgefallen (n=54).

Tabelle 2 Bruttostichprobe, Ausfälle und Anschreiben im Telefonfeld

	abs.	%
Startkohorte 3 (rekrutiert in Klasse 5/7), Stand Herbst 2015	7.730	100,0
Weiterhin Schüler an NEPS-Schule	4.895	63,3
Im Herbst 2015 nach Klasse 9 als individuell nachverfolgter Schüler oder Schulabgänger gemeldet	2.835	36,7
Schulabgänger bzw. individuell Nachverfolgte nach Klasse 9	2.835	100,0
Widerrufe	272	9,6
Sonstige endgültige Ausfälle	54	1,9
Stichprobe Anschreiben B106	2.509	88,5

Basis: Bruttostichprobe B106 / Quelle: Personenregisterfile.

Von den 2.509 Fällen, die angeschrieben wurden, lag für 2.435 Fälle seit Feldbeginn eine Telefonnummer vor. Trotz aller Trackingbemühungen (vgl. Kapitel 4.4) konnte im Feldverlauf für keinen der 74 Fälle ohne Telefonnummer eine neue Nummer ermittelt werden, sodass die 2.435 Fälle mit Telefonnummer zu Feldbeginn die komplette Einsatzstichprobe für das CATI-Feld darstellten (vgl. Tabelle 3).⁵

Tabelle 3 Einsatzstichprobe: Adressqualität und CATI-Einsatz

Spalten%	abs.	%
Stichprobe Anschreiben B106	2.509	100,0
Telefonnummer liegt vor (Stand Feldstart)	2.435	97,1
Im CATI-Feld keine Telefonnummer ermittelbar, kein Einsatz im CATI-Feld	74	2,9
Einsatzstichprobe CATI-Feld (Telefonnummer liegt vor, Stand Feldende)	2.435	97,1

Basis: Bruttostichprobe und Einsatzstichprobe B106 / Quelle: Personenregisterfile, infas Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendatensatz B106

Die folgende Tabelle beschreibt zentrale Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe.

Tabelle 4 Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe

Spalten%	abs.	%
Einsatzstichprobe CATI-Feld	2.435	100,0
Geburtsjahrgang		
1998 und früher	170	7,0
1999	929	38,2
2000 und später	1.146	47,1
Keine Angabe	190	7,8
Geschlecht		
Männlich	1.321	54,3
Weiblich	1.106	45,4
Keine Angabe	8	0,3
Tranche⁶		
1	2.006	82,4
2	429	17,6

Basis: Einsatzstichprobe B106 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B106
Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

⁵ Im Verlauf der Feldzeit konnten aufgrund der durchgeführten Trackingmaßnahmen zwar neue Telefonnummern gefunden werden, allerdings nur für Fälle, für die bereits mindestens eine Telefonnummer vorlag (vgl. Kapitel 4.4).

⁶ Tranche 1 wurde ab dem 07.10.2015 im Feld bearbeitet. Von Tranche 2 wurden 380 Fälle ab dem 27.11. und 49 Fälle wenige Tage später ab dem 04.12.2015 bearbeitet, da diese Fälle aufgrund des Nachdrucks von einem dem Anschreiben beiliegenden Flyer einige Tage später angeschrieben wurden.

2.2 Ergebnis des vorgeschalteten Screenings

Im Herbst 2015 wurden sowohl individuell nachverfolgte Schüler als auch Schulabgänger befragt. Da nur Schüler um die Teilnahme an der anschließenden Online-Befragung gebeten wurden, sollte zu Beginn des CATI-Interviews ermittelt werden, welchen Status die Befragten hatten (Screening).

Insgesamt nahmen 1.483 Personen am Screening teil, von denen für 1.239 Fälle festgestellt wurde, dass sie in der Herbsthebung 2015 nach wie vor eine allgemeinbildende Schule besuchten und es sich somit um individuell nachverfolgte Schüler handelte (Etappe 4). Bei den restlichen 244 Fällen handelte es sich um Schulabgänger (Etappe 6). Für die 952 Fälle, die nicht am Screening teilnahmen, konnte im Herbst 2015 kein Status ermittelt werden.

Tabelle 5 Ergebnis des Screenings im Herbst 2015

Spalten%	abs.	%
Einsatzstichprobe CATI-Feld	2.435	100,0
Screening im Herbst 2015 vorgesehen, davon am Screening teilgenommen	2.435	100,0
– Keine Teilnahme (nicht erreicht, verweigert, etc.)	952	39,1
– Teilnahme	1.483	60,9
Teilnahme am Screening, davon lt. Ergebnis:	1.483	100,0
– Schulabgänger (Etappe 6)	244	16,5
– Individuell nachverfolgte Schüler (Etappe 4)	1.239	83,5

Basis: Einsatzstichprobe 106 / Basis Teilnahme am Screening: auswertbare Interviews /
Quelle: Methodendatensatz, Befragungsdaten B106

3 Erhebungsinstrumente und Interviewdauer

Für die Durchführung der CATI-Interviews kam ein Erstbefragungsinstrument ohne Längsschnittteil zum Einsatz. Für die anschließende Online-Befragung, an der nur Schüler teilnehmen sollten, wurde ein weiteres Erhebungsinstrument (CAWI) eingesetzt (vgl. Kapitel 6.2).

Bei allen Befragten wurde im CATI-Interview nach der Kontaktaufnahme festgestellt, ob es sich um einen Schüler oder Schulabgänger handelte. Anschließend folgten für alle Befragten allgemeine Querschnittsfragen, beispielsweise zur Zufriedenheit und Gesundheit, zur Familienplanung und zur Einschätzung von Geschlechterrollen. Das Interview endete für alle Befragten mit der Adressaktualisierung und Verabschiedung. Abhängig von den Angaben im Interview wurden bestimmte Zielpersonen (Schüler) um ihre Teilnahme an der zusätzlichen Online-Befragung gebeten. Nach dem Interview beantworteten die Interviewer die Fragen, ob es im Interview Störungen gab und wenn ja, welcher Art.

In der folgenden Tabelle werden die Inhalte des CATI-Erhebungsinstruments in Grundzügen vorgestellt.

Tabelle 6 Fragenprogramm im Überblick

Modulname	An wen richtet sich das Modul?	Inhalte des Moduls
CATI-Interview		
Kontaktmodul	Alle	Begrüßung und Kontaktaufnahme
Screening	Alle	- Schulbesuch: Feststellen der Etappenzugehörigkeit (Etappe 4: Individuell nachverfolgte Schüler, Etappe 6: Schulabgänger)
Querschnittsfragen	Alle	- Gesundheit und Zufriedenheit - Aspiration Familiengründung - Geschlechterrollen und Traditionalismus - Integrationsaspekte
Schlussmodul	Alle	- Adressabgleich/-update - Erklärung der Onlinebefragung (nur für individuell nachverfolgte Schüler)
Interviewerfragen	Interviewer	- Störungen & Kommentar zu Störungen



Übergang zur Online-Befragung

Quelle: infas, eigene Darstellung

Interviewdauer

Durchschnittlich dauerte ein Interview ca. 8 Minuten.

Tabelle 7 Interviewdauer in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	1.482	8,2	5	26	1,97

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe / Quelle: Methodendaten B106

4 Durchführung der CATI-Erhebung

4.1 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die telefonische Befragung wurden 58 erfahrene CATI-Interviewer ausgewählt und geschult. Alle ausgewählten CATI-Interviewer waren bereits in den Vorwellen der Etappe 6 im Einsatz. 58 der geschulten CATI-Interviewer realisierten mindestens ein Interview. Die folgende Tabelle fasst die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem Interview zusammen:

Tabelle 8 Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview

Spalten%	abs.	%
Gesamt	58	100,0
Geschlecht		
Männlich	26	44,8
Weiblich	32	55,2
Altersgruppe		
Bis 29 Jahre	8	13,8
30-49 Jahre	21	36,2
50-65 Jahre	22	37,9
Älter als 65 Jahre	7	12,1
Höchster Schulabschluss		
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	3	5,2
Fachhochschulreife	9	15,5
Abitur/Hochschulreife	32	55,2
Mittlere Reife	12	20,7
Fachoberschulreife	1	1,7
Sonstiger Schulabschluss	1	1,7
Einsatz als Interviewer seit...		
Bis zu 1 Jahr	1	1,7
2-3 Jahren	12	20,7
4-5 Jahren	18	31,0
6 und mehr Jahren	27	46,6

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Jeder der 58 CATI-Interviewer realisierte durchschnittlich ca. 26 Interviews.

Tabelle 9 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Erhebungsmethode	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	58	1.484	25,6	1	106	24,14

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.2 Interviewerschulung

Die 58 ausgewählten Interviewer wurden persönlich-mündlich durch die infas-Projektleitung geschult.

Es wurden nur Interviewer ausgewählt, die bereits Erfahrung mit der Durchführung von Interviews mit Schülern und Schulabgängern hatten und die auch in der Herbsthebung 2015 der Startkohorte 4 eingesetzt wurden. Da viele Regeln für Interviewer, zum Beispiel zu Besonderheiten des Umgangs mit der Zielgruppe, für Startkohorte 3 und 4 gleichermaßen gelten, wurden die Interviewer an einem Tag und nicht zu gesonderten Terminen für die Erhebungen der Startkohorten 3 und 4 geschult. Die Interviewer wurden am 07.10.2015 zunächst sechs Stunden auf die Herbsthebung 2015 der Startkohorte 4 vorbereitet. Anschließend wurden zwei Stunden lang nur die Besonderheiten der Herbsthebung 2015 der Startkohorte 3 vermittelt, sodass die Interviewer einen Überblick über die Stichprobe, die Kontaktierung der Startkohorte 3 und die Erhebungsinstrumente erhielten.

Im Anhang ist der Ablauf und Inhalt der ergänzenden CATI-Schulungsveranstaltung dargestellt.

4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen erhielten etwa eine Woche vor Feldstart ein Anschreiben, in dem auf die Studie aufmerksam gemacht und über das Incentive in Höhe von 10 Euro informiert wurde. Zusammen mit dem Anschreiben an die Jugendlichen wurde ein Anschreiben an deren Eltern sowie ein Flyer mit einigen Ergebnissen der vorangegangenen NEPS-Schülerbefragungen und mit einem Ausblick auf die Herbsthebung 2015 versendet.

Der Dankschreibenversand erfolgte regelmäßig, mindestens im zweiwöchigen Abstand an die Interviewteilnehmer. Den Dankschreiben lag jeweils das Incentive in Höhe von 10 Euro bei. Es gab mehrere Dankschreibenvarianten:

- Interviewteilnehmer, die nicht zur Online-Befragung eingeladen worden waren (Schulabgänger), erhielten ein reguläres Dankschreiben mit dem beiliegenden Bar-Incentive.
- Interviewteilnehmer, die innerhalb einiger Wochen nach dem Interview an der Online-Befragung teilgenommen hatten, erhielten eine andere Dankschreibenvariante mit dem beiliegenden Bar-Incentive (siehe Kapitel 6.3).
- Interviewteilnehmer, die zur Online-Befragung eingeladen worden waren, dort aber innerhalb einiger Wochen nach dem Interview nicht teilnahmen, erhielten eine eigene Dankschreibenvariante mit dem beiliegenden Bar-Incentive und einer Erinnerung an die Online-Befragung (siehe Kapitel 6.3).

Im Anhang sind alle Dankschreibenvarianten zusammengefasst.

Zwischen dem 21.10.2015 und dem 26.01.2016 wurden insgesamt 1.483 Dankschreiben versendet. Die folgende Tabelle führt die Anzahl der versendeten Dankschreiben je Versandtermin ohne eine Ausdifferenzierung der einzelnen Dankschreibenvarianten auf.

Tabelle 10 Versanddatum und Umfang der Dankschreiben-Versendungen

Versanddatum	10 Euro	
	abs.	%
Spalten%		
Gesamt	1.483	100,0
21.10.2015	181	12,2
27.10.2015	17	1,1
03.11.2015	17	1,1
09.11.2015	245	16,5
11.11.2015	7	0,5
18.11.2015	407	27,4
25.11.2015	11	0,7
01.12.2015	125	8,4
02.12.2015	127	8,6
15.12.2015	184	12,4
04.01.2016	15	1,0
06.01.2016	39	2,6
11.01.2016	63	4,2
20.01.2016	7	0,5
26.01.2016	38	2,6

Basis: Versendete Dankschreiben inklusive 2. Online-Erinnerung mit Incentives / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.4 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern oder Adressen nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte oder ein endgültiger Ausfallstatus vorlag.⁷

Zunächst wurden die Rückläufe aus dem Online-Portal⁸ (siehe „Sonstiges“ in Tabelle 11) herangezogen. Sofern hier keine Telefonnummer gefunden werden konnte, wurde eine Recherche in der Adressfactory der Deutschen Post durchgeführt. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem konnten die Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline oder die studienspezifische E-Mail-Adresse kontaktieren („ZP-Rückmeldungen“), wobei auch hier Adressänderungen oder neue Telefonnummern angegeben werden konnten.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessive an das Feld übergeben.

In den beiden nachfolgenden Tabellen sind die Rechercheergebnisse dokumentiert.

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 397 Fälle Recherchen durchgeführt. Für 225 Fälle konnten neue Adressdaten, darunter 83 neue Telefonnummern, 170 neue Adressen und 31 neue E-Mail-Adressen ermittelt werden. Es wurden 69 Interviews (30,7 Prozent) mit Personen mit neuen Adressangaben durchgeführt. Darunter waren keine Interviews mit Fällen, für die seit Feldbeginn keine Telefonnummer vorlag, da trotz aller Trackingbemühungen für keinen dieser Fälle eine Telefonnummer ermittelt werden konnte.

⁷ Durch die sukzessive Suche, insbesondere nach Telefonnummern, wird der Trackingprozess auch dann fortgesetzt, wenn die alte Adresse bestätigt wurde.

⁸ Das Online-Adressportal gibt allen Zielpersonen oder Auskunftspersonen (Gesamtbestand des Panels) kontinuierlich die Möglichkeit, die Kontaktdaten zu aktualisieren. Dazu hat jeder Panelteilnehmer seinen individuellen Zugangscodes. Es steht in drei Sprachen zur Verfügung: deutsch, russisch und türkisch.

Tabelle 11 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen	Zeilen%	Ergebnis der Trackingmaßnahmen						Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Auskunft verweigert	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
Gesamt	abs.	397	3	2	-	167	225	225	83	170	31
	%	100,0	0,8	0,5	-	42,1	56,7	100,0	36,9	75,6	13,8
EWO-Recherche	abs.	174	-	164	-	5	5	5	-	5	-
	%	100,0	-	94,3	-	2,9	2,9	100,0	-	100,0	-
Adressfactory-Recherche	abs.	207	-	2	172	33	-	33	17	33	-
	%	100,0	-	1,0	83,1	16,0	-	100,0	51,5	100,0	-
Sonstiges	abs.	322	-	207	-	115	-	115	21	115	-
	%	100,0	-	64,3	-	35,7	-	100,0	18,3	100,0	-
ZP-Rückmeldung	abs.	75	3	-	-	72	-	72	45	17	31
	%	100,0	4,0	-	-	96,0	-	100,0	62,5	23,6	43,1

Basis: Durchgeführte Trackingmaßnahmen
 Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgende Tabelle stellt das Ergebnis aller Trackingmaßnahmen nach ausgewählten Merkmalen dar.

Tabelle 12 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen	Zeilen%	Ergebnis der Trackingmaßnahmen					Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
Gesamt	abs.	397	3	2	167	225	225	83	170	31
	%	100,0	0,8	0,5	42,1	56,7	100,0	36,9	75,6	13,8
Geburtsjahrgang										
1998 und früher	abs.	40	-	1	15	24	24	6	21	2
	%	100,0	-	2,5	37,5	60,0	100,0	25,0	87,5	8,3
1999	abs.	161	2	-	67	92	92	34	74	11
	%	100,0	1,2	-	41,6	57,1	100,0	37,0	80,4	12,0
2000 und später	abs.	174	1	-	78	95	95	36	65	16
	%	100,0	0,6	-	44,8	54,6	100,0	37,9	68,4	16,8
Keine Angabe	abs.	22	-	1	7	14	14	7	10	2
	%	100,0	-	4,5	31,8	63,6	100,0	50,0	71,4	14,3
Geschlecht										
Männlich	abs.	204	2	2	93	107	107	33	84	17
	%	100,0	1,0	1,0	45,6	52,5	100,0	30,8	78,5	15,9
Weiblich	abs.	192	1	-	73	118	118	50	86	14
	%	100,0	0,5	-	38,0	61,5	100,0	42,4	72,9	11,9
Keine Angabe	abs.	1	-	-	1	-	-	-	-	-
	%	100,0	-	-	100,0	-	-	-	-	-

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5 Ergebnisse der CATI-Erhebung

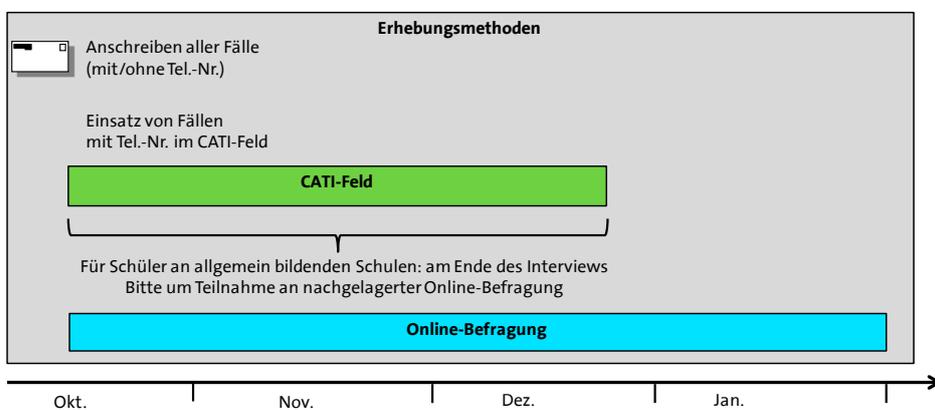
5.1 Ablauf der Feldarbeit

Es wurden vor Start des CATI-Feldes sowohl Fälle mit als auch Fälle ohne Telefonnummer angeschrieben (n=2.509). Das CATI-Feld für Fälle mit Telefonnummer (n=2.435) dauerte vom 07.10.2015 bis zum 19.12.2015. 2.006 Fälle wurden dabei bereits von Beginn an bearbeitet (Tranche 1), während ein kleinerer Teil (429 Fälle, Tranche 2) aufgrund der späteren Verfügbarkeit der Teilstichprobe erst ab dem 27.11. bzw. 04.12.2015 kontaktiert werden konnte (vgl. Kapitel 2.1).

Die Online-Befragungen fanden bei Schülern nachgelagert nach dem CATI-Interview statt. Die ersten vollständig beantworteten Online-Fragebögen lagen im Oktober vor, während die letzten Online-Fragebögen auch noch nach Abschluss der Feldarbeit im Januar beantwortet wurden. Das Online-Feld wurde am 31.01.2016 geschlossen. Die Durchführung und die Ergebnisse der Online-Erhebung sind in Kapitel 6 beschrieben.

Abbildung 2 fasst wesentliche Elemente des Designs und den Ablauf der Feldarbeit zusammen:

Abbildung 2 Design der Herbstenerhebung 2015



Quelle: infas, eigene Darstellung

inf

Die folgende Tabelle führt für jeden Feldmonat die realisierten Fallzahlen nach Erhebungsmethode auf.

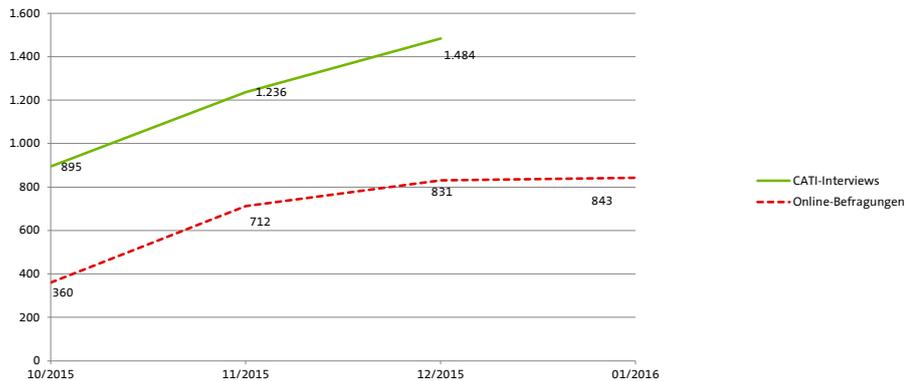
Tabelle 13 Realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode

Feldmonat	Realisierte CATI-Interviews		Realisierte Online-Befragungen	
	abs.	%	abs.	%
Spalten%				
Gesamt	1.484	100,0	843	100,0
Oktober 2015	895	60,3	360	42,7
November 2015	341	23,0	352	41,8
Dezember 2015	248	16,7	119	14,1
Januar 2016	-	-	12	1,4

Basis: realisierte Interviews bzw. Online-Befragungen

Quelle: Methodendaten B106, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Abbildung 3 zeigt die Realisierung der CATI-Interviews sowie der Online-Befragungen im Feldverlauf.

Abbildung 3 Realisierung nach Monaten und nach Erhebungsmethode

Quelle: infas, eigene Darstellung

inf

Basis: realisierte Interviews bzw. Online-Befragungen

5.2 Bruttoausschöpfung

Auf Basis der Einsatzstichprobe von 2.435 Fällen und des endgültigen Bearbeitungsstatus konnten insgesamt 1.484 Interviews realisiert werden, was einer Bruttorealisierung von ca. 61 Prozent entspricht (60,9 Prozent, vgl. Tabelle 14).

Die 951 nicht realisierten Fälle:

- konnten (wiederholt) nicht erreicht werden (n=486; 20 Prozent),
- verweigerten (n=182; 7,5 Prozent),
- lebten zum Zeitpunkt der Befragung im Ausland und gehörten damit designgemäß nicht zur Zielgruppe (n=14) oder
- konnten während der Feldzeit nicht realisiert werden (n=266; 10,9 Prozent).
- Einzelfälle konnten nicht befragt werden, weil sie dauerhaft erkrankt waren (n=2) und ein Fall beendete das Interview nicht vollständig (n=1).

Von den insgesamt 182 Verweigerungen (7,5 Prozent) entfallen 38 (1,6 Prozent der Einsatzstichprobe) auf grundsätzliche Verweigerungen. Bei 75 Haushalten wurde während der Kontaktierung aufgelegt. Darüber hinaus wurden häufiger ein mangelndes Interesse (n=22, 0,9 Prozent) oder eine mangelnde Teilnahmebereitschaft für die aktuelle Welle (n=12, 0,5 Prozent) als Verweigerungsgründe genannt. In 15 Fällen (0,6 Prozent) wurde der Zugang zur Zielperson verweigert. Neben den bereits genannten Gründen spielten weitere Verweigerungsgründe nur eine untergeordnete Rolle (jeweils maximal 5 Personen, insgesamt 0,9 Prozent der Einsatzstichprobe).

Der Anteil der sonstigen Ausfälle ist mit insgesamt 10,9 Prozent (n=266) vergleichsweise hoch. Diese 266 Fälle zeigten im Feldverlauf eine grundsätzliche Teilnahmebereitschaft, ohne dass während der Feldzeit ein Interview realisiert werden konnte. Wie schon in vorherigen Schulabgängerbefragungen traten auch bei den Zielpersonen der Startkohorte 3 Probleme bei der Terminlegung für das Interview oder mit der Verbindlichkeit bei der Wahrnehmung verabredeter Termine auf.

Von den 486 nicht Erreichten (20 Prozent) wurde knapp die Hälfte (n=210) trotz vorliegender Telefonnummer nicht erreicht, da nicht abgehoben wurde (n=63), nur ein Anrufbeantworter erreicht wurde (n=126), besetzt war (n=18) oder ein Fax erreicht wurde (n=3). Für die anderen 276 nicht erreichten Fälle erklären Adressprobleme die mangelnde Erreichbarkeit. Nicht vergebene Anschlüsse (n=199) und falsche Telefonnummern (n=52) erklären den Großteil der Adressprobleme.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die (ursprünglichen) Adressinformationen von den Einverständniserklärungen stammen, die von den Eltern im Rahmen der Rekrutierung im Schulkontext ausgefüllt worden waren. Die Adressqualität ist damit stark abhängig von der Ausfüllqualität der Rekrutierungsunterlagen bzw. der Ausfüllqualität von zwischenzeitlichen Adressaktualisierungsblättern. Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass weniger Probleme

me durch mangelnde Akzeptanz, sondern vielmehr durch mangelnde Erreichbarkeit der jungen Zielgruppe bestanden.

Tabelle 14 Bruttoausschöpfung

Spalten%	abs.	%
CATI-Einsatzstichprobe	2.435	100,0
Nicht Zielgruppe	14	0,6
ZP ins Ausland verzogen	14	0,6
Nonresponse – nicht erreicht	486	20,0
Anrufbeantworter	126	5,2
Nicht abgehoben/nicht erreicht	63	2,6
Besetzt	18	0,7
Fax/Modem	3	0,1
Kein Anschluss	199	8,2
Falsche Telefonnummer/ Telefonnummer unbekannt	52	2,1
ZP/HH: neue Anschrift unbekannt	20	0,8
Adressänderung/neue Adresse	5	0,2
Nonresponse – nicht befragbar	2	0,1
ZP dauerhaft krank, behindert	2	0,1
Nonresponse - Verweigerung	182	7,5
Legt auf	75	3,1
Verweigerung – grundsätzlich	38	1,6
Verweigerung – kein Interesse, Thema	22	0,9
Zugang zu ZP verhindert	15	0,6
Verweigerung – nicht in dieser Welle	12	0,5
Verweigerung – sonstige Gründe	5	0,2
Verweigerung – keine Zeit, Länge, viele Umfragen	4	0,2
KP verweigert Anschrift	4	0,2
KP verweigert Auskunft	3	0,1
Abgebrochen – Fortführung verweigert	1	0,0
ZP verweigert Anschrift	1	0,0
Verweigerung – Datenschutzgründe	2	0,1
Verweigerung – nur persönlich bzw. telefonisch	2	0,1
Nonresponse – Sonstiges	266	10,9
Vager Termin	242	9,9
Kein Termin in Feldzeit	13	0,5
Vager Termin, vorheriger Wunsch nach Anschreiben	1	0,0
Definitiver Termin	10	0,4
Interview - Unvollständig	1	0,0
Interview	1.484	60,9

Basis: Final Outcome / Quelle: Methodendatensatz B106

Von den 1.484 durchgeführten Interviews wurde ein Interview als nicht auswertbar eingestuft, da ein Befragungsteilnehmer nachträglich die Löschung seiner Befragungsdaten verlangt hat.

Tabelle 15 Auswertbarkeit der Interviews

Spalten%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	1.484	100,0
Nicht auswertbare Interviews	1	0,1
Auswertbare Interviews	1.483	99,9

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B106

Von den gültig realisierten Interviews wurden 244 mit Schulabgängern und 1.239 mit Schülern geführt (vgl. Kapitel 2.2).

Realisierung nach individuellen Merkmalen

Betrachtet man die Realisierung – die Bearbeitungscode wurden dabei zu Obergruppen zusammengefasst – nach Geschlecht und Altersgruppe laut Stichprobeninformation, so zeigen sich insgesamt geringe Unterschiede.

Personen, die 1998 oder früher geboren wurden, nehmen mit einer Realisierungsquote von 41,8 Prozent seltener an der Befragung teil als jüngere Zielpersonen (60,0 bzw. 64,8 Prozent). Entsprechend weisen die 1998 oder früher Geborenen 38,8 Prozent nicht erreichte Zielpersonen auf, womit sie deutlich über dem Durchschnitt liegen (20,0 Prozent nicht Erreichte in der Einsatzstichprobe).

Tabelle 16 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Interview		Interview – Unvollständig		Nicht Zielgruppe		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht befragbar		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	abs.	%	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CATI-Einsatzstichprobe	2.435	100,0	1.484	60,9	1	0,0	14	0,6	182	7,5	2	0,1	486	20,0	266	10,9
Geburtsjahrgang																
1998 und früher	170	100,0	71	41,8	-	-	1	0,6	15	8,8	-	-	66	38,8	17	10,0
1999	929	100,0	557	60,0	1	0,1	6	0,6	73	7,9	1	0,1	201	21,6	90	9,7
2000 und später	1.146	100,0	743	64,8	-	-	7	0,6	75	6,5	1	0,1	184	16,1	136	11,9
Keine Angabe	190	100,0	113	59,5	-	-	-	-	19	10,0	-	-	35	18,4	23	12,1
Geschlecht																
Männlich	1.321	100,0	819	62,0	-	-	10	0,8	105	7,9	2	0,2	263	19,9	122	9,2
Weiblich	1.106	100,0	663	59,9	1	0,1	4	0,4	76	6,9	-	-	219	19,8	143	12,9
Keine Angabe	8	100,0	2	25,0	-	-	-	-	1	12,5	-	-	4	50,0	1	12,5

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B106

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

5.3 Güte der realisierten Stichprobe

Vergleicht man die Verteilung der Einsatzstichprobe mit der Verteilung der realisierten Nettostichprobe, so zeigen sich nur geringe Unterschiede.

Die größte Abweichung liegt mit 3,0 Prozentpunkten bei der Gruppe der 2000 oder später Geborenen vor. 50,1 Prozent aller Interviews wurden mit dieser Gruppe geführt, obwohl sie nur 47,1 Prozent der Einsatzstichprobe ausmacht. Gleichzeitig ist der Anteil der 1998 und früher Geborenen leicht niedriger (-2,2 Prozentpunkte). Dies knüpft an die Ergebnisse aus Tabelle 16 an und ist in erster Linie auf die unterschiedliche Erreichbarkeit zurückzuführen.

Aufgrund der sehr geringen Differenzen ist die Güte der realisierten Stichprobe bezogen auf die Einsatzstichprobe insgesamt als sehr gut einzuschätzen. Verzerrungen in Bezug auf die kontrollierten Merkmale bestehen nicht.

Tabelle 17 Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe

Spalten%	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	%-Punkte
Gesamt	2.435	100,0	1.484	100,0	0,0
Geburtsjahrgang					
1998 und früher	170	7,0	71	4,8	-2,2
1999	929	38,2	557	37,5	-0,7
2000 und später	1.146	47,1	743	50,1	3,0
Keine Angabe	190	7,8	113	7,6	-0,2
Geschlecht					
Männlich	1.321	54,3	819	55,2	0,9
Weiblich	1.106	45,4	663	44,7	-0,7
Keine Angabe	8	0,3	2	0,1	-0,2

Quelle: Methodendatensatz B106

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

5.4 Kontaktaufwand

Für die 2.427 eingesetzten Fälle mit mindestens einem Feldkontakt liegen durchschnittlich 13,5 Kontakte vor⁹. Um ein Interview zu realisieren, musste eine Zielperson im Durchschnitt 7,8 Mal kontaktiert werden. Bei den Nicht-Erreichten ist diese Anzahl mit durchschnittlich 19,9 Kontakten mehr als doppelt so hoch.

⁹ Für 8 weitere Fälle lagen Rückmeldungen (zum Beispiel über die Hotline) vor, die eine Bearbeitung dieser Fälle im CATI-Feld verhinderten.

Tabelle 18 Kontaktaufwand im CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung	Summe
Gesamt	2.427	13,5	1	84	15,05	32.870
Realisierte Interviews	1.484	7,8	1	64	8,29	11.612
Nonresponse – nicht erreicht	486	19,9	1	76	17,86	9.661

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; CATI-Feldkontakte / Quelle: Methodendaten B106

393 der realisierten Interviews (26,5 Prozent, n=1.484) wurden direkt beim 1. oder 2. Kontakt realisiert. Bei weiteren 28,9 Prozent der realisierten Interviews (n=429) waren 3-5 Kontakte notwendig, um ein Interview zu realisieren. Bei 662 der Interviewten waren 6 oder deutlich mehr Kontakte notwendig.

Bei den Nicht-Erreichten wurde 194 Fälle (40 Prozent) 1 bis 5 Mal kontaktiert; dabei handelt es sich überwiegend um Fälle mit Adressproblemen. 292 Fälle (60 Prozent) weisen 6 oder deutlich mehr Kontakte auf, da zwar (mindestens) eine gültige Telefonnummer vorlag, diese aber wiederholt nicht erreicht werden konnte.

Tabelle 19 Kontaktversuche gruppiert

Spalten%	Gesamt		Realisierte Interviews		Nonresponse – nicht erreicht	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.427	100,0	1.484	100,0	486	100,0
Kontakte						
1-2	546	22,5	393	26,5	118	24,3
3-5	545	22,5	429	28,9	76	15,6
6-10	400	16,5	310	20,9	37	7,6
11-20	341	14,1	230	15,5	23	4,7
21-50	513	21,1	117	7,9	209	43,0
51 und mehr	82	3,4	5	0,3	23	4,7

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; CATI-Feldkontakte / Quelle: Methodendaten B106

6 Online-Befragung

6.1 Zielgruppe und Ablauf der Online-Befragung

Für eine Teilstichprobe der Befragten, die durch die Angaben im CATI-Interview definiert wurde, nämlich Schüler an allgemeinbildenden Schulen, war nach dem eigentlichen Interview noch eine Online-Befragung vorgesehen.

Insgesamt wurden 1.239 Schüler zur Online-Befragung eingeladen. Am Ende des CATI-Interviews wurden diese Online-Zielpersonen um eine Bearbeitung der Online-Befragung binnen einer Woche gebeten. Sie wurden darauf hingewie-

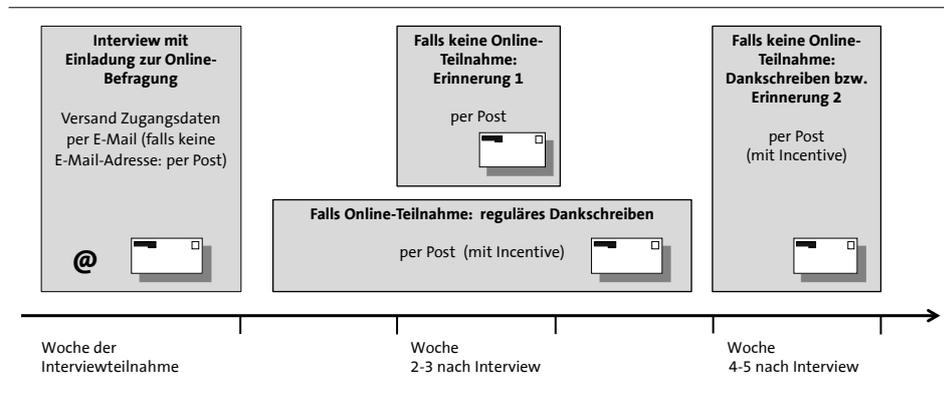
sen, dass das Incentive nach der Teilnahme an diesem 2. Befragungsteil – der Online-Befragung – versandt würde. Gleichzeitig wurde auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hingewiesen.

Im Rahmen der Online-Befragung wurden mehrere E-Mails und Anschreiben versandt:

- Die Zugangsdaten zur Online-Befragung wurden per E-Mail oder per Post versendet (CATI-Feld).
- Personen, die zur Online-Befragung zwar eingeladen waren, aber 2 oder 3 Wochen nach dem Interview den Online-Fragebogen noch nicht beantwortet hatten, erhielten eine 1. Erinnerung per Post.
- Ein postalisches Dankschreiben mit einer 2. Erinnerung an die Online-Befragung und dem beiliegenden Incentive für die Teilnahme am Interview wurde erst dann versendet, wenn die Online-Befragung 4 oder 5 Wochen nach dem Interview immer noch nicht abgeschlossen war.
- Die jungen Erwachsenen konnten faktisch zu einem beliebigen Zeitpunkt nach dem Interview an der Online-Befragung teilnehmen; unmittelbar danach oder auch erst Wochen später; alle erhielten ein Dankschreiben. Die Personen, die bis zu 3-4 Wochen nach dem Interview an der Online-Befragung teilnahmen, erhielten dabei ein reguläres Dankschreiben. Letztlich erhielten auch die Interviewteilnehmer, die zur Online-Befragung eingeladen worden waren, aber dort nicht mitgemacht hatten, ein Dankschreiben mit dem zuvor angekündigten Incentive (Dankschreiben mit 2. Erinnerung).

Abbildung 4 veranschaulicht die von der Online-Teilnahme abhängigen Erinnerungs- und Dankschreibenversendungen sowie den Rhythmus der Versendungen: Reguläre Dankschreiben wurden in der Regel wöchentlich versandt, die 1. Erinnerung bzw. das Dankschreiben mit der 2. Erinnerung wurden hingegen im Zweiwochentakt versandt. Bei einigen Online-Zielpersonen begann der Erinnerungsversand somit 2 und bei einigen 3 Wochen nach dem eigentlichen Interview.

Abbildung 4 Versand von Zugangsdaten, Erinnerungen und Dankschreiben



Quelle: infas, eigene Darstellung.

6.2 Inhalt und Dauer der Online-Befragung

In der Online-Befragung ging es vor allem um den Schulbesuch der Schüler, um deren Eigenschaften und Ziele, Freizeitverhalten, deren Zugehörigkeit zum Herkunftsland der Familie und um deren berufliche Orientierung (siehe Tabelle 20).

Tabelle 20 Fragenprogramm Online im Überblick

Modulname	An wen richtet sich das Modul?	Inhalte des Moduls
Online-Befragung	Individuell nachverfolgte Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - Soziodemographie - Schulbesuch (z.B. Nutzung Ganztagsangebote, Nachhilfe, Wahrgenommene Diskriminierung, Fehltage) - Sport und Kurse - Zugehörigkeit zum Herkunftsland der Familie - Berufliche Orientierung (z.B. Gründe für Berufswahl, Bewerbungsverhalten, Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche) - Eigenschaften und Ziele (z.B. Risikobereitschaft, Erwartetes Einkommen, Anstrengung und Motivation)

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die Online-Befragung dauerte durchschnittlich 22 Minuten. Zu berücksichtigen ist, dass nicht die aktive Bearbeitungsdauer gemessen wurde, sondern die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscodes im Internet geöffnet war. Die Befragten hatten nämlich die Möglichkeit, das Online-Interview zu unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen.

Tabelle 21 Dauer der Online-Befragung in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Dauer der Online-Befragung in Minuten gesamt, davon	865	22,1	0	60	8,71
beendete Online-Befragungen	843	22,4	4	60	8,45
abgebrochene Online-Befragungen	22	9,0	0	28	8,89

Basis: realisierte Online-Befragungen mit gültiger Dauerangabe; gemessen wurde die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscodes im Internet geöffnet war, nicht die aktive Bearbeitungsdauer
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), eigene Berechnungen

6.3 Schreiben und E-Mails im Rahmen der Online-Befragung

Übermittlung der Zugangsdaten und Online-Erinnerungen

Die 1.239 Schüler, die am Ende des CATI-Interviews um die Teilnahme an der Online-Befragung gebeten wurden, erhielten zum Öffnen des Online-Fragebogens Zugangsdaten in Form

- eines Webseiten-Links zur Startseite der Online-Befragung und
- eines individuellen Passworts zum Öffnen des eigentlichen Online-Fragebogens durch Eingabe des Zugangscodes auf der Startseite.

Unmittelbar nach dem telefonischen Interview mit einer Online-Zielperson wurde eine E-Mail mit Zugangsdaten versandt. Gab es keine gültige E-Mail-Adresse, dann wurden die Zugangsdaten in den Folgetagen postalisch versendet. In dem Schreiben bzw. in der E-Mail mit den Zugangsdaten an CATI-Fälle wurde noch einmal an das Incentive erinnert.

An jede Online-Zielperson wurden bis zu 2 Online-Erinnerungen versendet, wenn sie bis zu bestimmten Zeitpunkten nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten:

- Personen, die zur Online-Befragung zwar eingeladen waren, aber 2 oder 3 Wochen nach dem Interview den Online-Fragebogen noch nicht beantwortet hatten, erhielten eine 1. Erinnerung per Post. In dieser wurde um Teilnahme gebeten und erneut auf die Zugangsdaten hingewiesen.
- Ein postalisches Dankschreiben mit einer 2. Erinnerung an die Online-Befragung und dem beiliegenden Incentive für die Teilnahme am CATI-Interview wurde erst dann versendet, wenn die Online-Befragung 4 oder 5 Wochen nach dem Interview immer noch nicht abgeschlossen war.
- Online-Zielpersonen, die nach dem CATI-Interview und vor dem Versand der 2. Erinnerung an der Online-Befragung teilnahmen, erhielten nach dem Abschluss der Online-Befragung ein Dankschreiben mit dem beiliegenden Incentive und ohne Erinnerung (siehe Beschreibung der Dankschreiben).¹⁰ Letztlich erhielten somit alle Interviewteilnehmer, auch diejenigen, die zur Online-Befragung eingeladen wurden, aber dort nicht mitgemacht hatten, ein Dankschreiben mit dem zuvor angekündigten Incentive.

Umfang der übergebenen/versandten Zugangsdaten und versandten Erinnerungen

Von den 1.239 Online-Zielpersonen erhielten 180 die Zugangsdaten postalisch, da keine oder keine gültige E-Mail-Adresse vorlag. Die restlichen erhielten die Zugangsdaten per E-Mail. Die 1. Online-Erinnerung wurde insgesamt 642 Mal an Schulabgänger und Schüler versandt. Darüber hinaus wurden 450 2. Online-Erinnerungen mit einem beiliegenden Incentive versendet. Die folgende Tabelle fasst die im Rahmen der Online-Befragung erfolgten Versandaktivitäten nach Anzahl der Erinnerung und Versandart (postalisch, nicht postalisch) zusammen.¹¹

¹⁰ Anders als im Dankschreiben für Schulabgänger (siehe Kapitel 4.3) wurden die Online-Teilnehmer im Dankschreiben nicht gesiezt, sondern geduzt, da die Online-Zielpersonen auch in der Online-Befragung geduzt wurden.

¹¹ Die Incentives, die zusammen mit der 2. Erinnerung versandt wurden, werden zusammen mit den versandten Dankschreiben (Kapitel 4.3) aufgelistet.

Tabelle 22 Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1. und 2. Online-Erinnerung und nach Versandart

Spalten%	abs.	%
Gesamt	1.239	100,0
Zugangsdatenversand	1.239	100,0
- Per E-Mail	1.059	85,5
- Postalisch/postalisch nach E-Mail-Versand	180	14,5
Versand 1. Erinnerung, postalisch	642	51,8
Versand 2. Erinnerung/Dankschreiben, postalisch	450	36,3

Basis: Fälle, die im Interview als Online-Zielpersonen identifiziert wurden
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Dankschreiben für Online-Zielpersonen

Es gab zwei Dankschreibenvarianten für Online-Zielpersonen, denen jeweils das Incentive in Höhe von 10 Euro beilag:

- Befragte, die bereits vor der 2. Online-Erinnerung bei der Online-Befragung mitgemacht hatten, erhielten eine Dankschreibenvariante ohne Erinnerung. Die einzige Unterscheidung zur Dankschreibenvariante für Schulabgänger, die nicht an der Online-Befragung teilnehmen sollten, bestand darin, dass Online-Teilnehmer im Dankschreiben geduzt wurden.
- An Online-Zielpersonen, die eine gute Woche nach Versand der 1. Online-Erinnerung noch nicht bei der Online-Befragung mitgemacht hatten, wurde ein Dankschreiben mit einer darin enthaltenen 2. Online-Erinnerung versendet.

Im Anhang sind alle Varianten der Zugangsdatenschreiben, Online-Erinnerungen und Dankschreiben aufgelistet, die im Rahmen der Herbsterhebung 2015 zum Einsatz kamen.

6.4 Ergebnisse

Von den 1.239 Online-Zielpersonen machten insgesamt 68,0 Prozent (n=843) vollständig bei der Online-Befragung mit. 22 Fälle brachen die Online-Befragung vorzeitig ab (1,8 Prozent) und 374 Personen (30,2 Prozent) nahmen nicht teil, obwohl sie mehrfach um die Teilnahme gebeten wurden. Die Teilnahmequote fällt bei weiblichen Befragten (78,6 Prozent) überdurchschnittlich hoch aus (10,6 Prozentpunkte über dem Durchschnitt).

Tabelle 23 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen

Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Abbruch in der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.239	100,0	843	68,0	22	1,8	374	30,2
Geburtsjahrgang								
1998 und früher	38	100,0	19	50,0	1	2,6	18	47,4
1999	471	100,0	314	66,7	6	1,3	151	32,1
2000 und später	666	100,0	472	70,9	14	2,1	180	27,0
Keine Angabe	64	100,0	38	59,4	1	1,6	25	39,1
Geschlecht								
Männlich	671	100,0	397	59,2	16	2,4	258	38,5
Weiblich	566	100,0	445	78,6	6	1,1	115	20,3
Keine Angabe	2	100,0	1	50,0	-	-	1	50,0

Basis: Fälle, die im Interview als Online-Zielpersonen identifiziert wurden
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B106

Der überwiegende Teil (n=597; 70,8 Prozent) der abgeschlossenen Online-Befragungen (n=843) wurde noch vor dem Versand der 1. Online-Erinnerung vollständig bearbeitet, also innerhalb der ersten 2 Wochen nach dem Interview. Nach der 1. Erinnerung machten 22,8 Prozent (n=192) der Online-Teilnehmer mit. Mit der 2. Erinnerung wurde das Incentive versandt, für die Teilnahme am Interview gedankt und ein letztes Mal an die Online-Befragung erinnert. 54 Fälle (6,4 Prozent) realisierten die Online-Befragung erst, nachdem das Dankeschön mit der 2. Erinnerung bereits versandt wurde, also mindestens 5 Wochen nach dem Interview.

Tabelle 24 Dauer zwischen CATI-Interview und Online-Befragung

Realisierung der Online-Befragung nach Zeitraum der Teilnahme	abs.	%
Online-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach Übermittlung der...	843	100,0
- Versand Zugangsdaten (bis zu 1 Woche nach Interview)	597	70,8
- 1. Erinnerung (3-4 Wochen nach Interview)	192	22,8
- 2. Erinnerung (5-6 Wochen nach Interview oder später)	54	6,4

Basis: realisierte Online-Befragungen
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

7 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden als Querschnitt Datensätze aufbereitet und am 05.04.2016 im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des LfBi in Bamberg übergeben. Die Dateinamen, Variablenamen und -bezeichnungen sowie die Wertelabels orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden zu zwei Terminen 60 Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben. Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews sowie der verschlüsselten Befragungsdaten erfolgte über den gesicherten Austauschserver.

Anhang

Interview- und Kontextsituation

Einschätzungen der Interviewer

Am Ende jedes Interviews wurden die Interviewer nach Störungen im Interview gefragt. Solche Störungen wurden in 2,3 Prozent aller Fälle berichtet.

Tabelle 25 Störungen im CATI-Interview

Spalten%	abs.	%
Realisierte Interviews	1.483	100,0
Ja	34	2,3
Nein	1.449	97,7

Basis: Angaben zu gültig realisierten Interviews

Quelle: Befragungsdaten B106 (Interviewerfragen)

Frage zu Störungen: „Gab es bei der Durchführung des Interviews Störungen (z.B. durch Dritte)?“

Einschätzungen der Zielpersonen

Im Anschluss an das Interview wurde an einen Teil der realisierten Fälle zusammen mit dem Dankschreiben ein schriftlicher Rückmeldebogen für Zielpersonen versendet. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Den Befragten ermöglichte der Bogen eine Rückmeldung zur Interviewdurchführung. Die Befragten wurden gebeten, den ausgefüllten Rückmeldebogen in einem portofreien Rückumschlag an infas zurückzuschicken.

Die folgende Tabelle dokumentiert den Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen. In der Herbstenerhebung 2015 kamen bei ca. 20 Prozent der telefonisch realisierten Fälle Rückmeldebögen zum Einsatz. Insgesamt wurden somit 314 Rückmeldebögen versendet (21,2 Prozent aller Befragten). Insgesamt nutzte jeder dritte Fall, der einen Rückmeldebogen erhalten hatte, die Gelegenheit, eine Rückmeldung zu geben (33,8 Prozent, n=106 Fälle).

Tabelle 26 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode

Spalten%	abs.	%
Realisierte Interviews	1.483	100,0
Versendete Rückmeldebogen	314	21,2
Versendete Rückmeldebogen, davon	314	100,0
– Zurückgeschickt	106	33,8
– Nicht zurückgeschickt	208	66,2

Basis: Angaben zum Versand von Rückmeldebögen für gültig realisierte Interviews. / Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Auswertung der Rückmeldebögen lässt keine Rückschlüsse auf fehlerhaft oder fälschlich durchgeführte Interviews zu.

Die Fragen zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch und mit dem Interviewer sollten von den Befragten anhand einer 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ bewertet werden.

Fasst man Fälle zusammen, die eine Rückmeldung gaben und die mit dem Interviewgespräch zufrieden (46,2 Prozent) oder sehr zufrieden (40,6 Prozent) waren, ergibt sich ein Anteil von 86,9 Prozent Zufriedenen. Nur 3 aller Fälle mit zurückgesendeten Rückmeldebögen gaben an, entweder unzufrieden oder sehr unzufrieden gewesen zu sein.

Die Zufriedenheit mit dem Interviewer liegt in einem vergleichbaren Bereich: Auf Basis aller Rückmeldungen waren 87,8 Prozent mit dem Interviewer zufrieden (34,0 Prozent) oder sehr zufrieden (53,8 Prozent). Der Anteil der Unzufriedenen unter den Rückmeldungen fällt entsprechend gering aus.

Insgesamt sind die Rückmeldungen zu Interviewgespräch und Interviewer als positiv zu werten.

Tabelle 27 Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer

Spalten%	abs.	%
Ausgefüllte Rückmeldebögen gesamt	106	100,0
Zufriedenheit mit...		
Interviewgespräch		
Sehr zufrieden	43	40,6
Zufrieden	49	46,2
Teils/teils	10	9,4
Unzufrieden	2	1,9
Sehr unzufrieden	1	0,9
Keine Angabe	1	0,9
Interviewer/in		
Sehr zufrieden	57	53,8
Zufrieden	36	34,0
Teils/teils	11	10,4
Unzufrieden	2	1,9
Sehr unzufrieden	-	-

Quelle: Angaben aus Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Schulungsablauf Interviewerschulung

Tabelle 28 Ablauf der CATI-Schulung für erfahrene Interviewer (im Anschluss an Schulung zur Herbsterhebung 2015 der Startkohorte 4)

Beginn	Ende	Inhalte
15:00	15:15	Auftraggeber, Studiendesign, Ziele sowie Kontaktierung
15:15	15:30	Kontaktierung und Einwandbehandlung
15:30	16:00	Inhalte der Befragung und Erhebungsinstrument
16:00	16:45	Beispielfall
16:45	17:00	Fragen- und Feedbackrunde

Quelle: infas, eigene Darstellung

Anschreiben, Dankschreiben und Erinnerungsschreiben

Tabelle 29 Übersicht über Dankschreibenvarianten

An wen?	Variante Dankschreiben
Interviewteilnehmer ohne Einladung zur Online-Befragung	Dankschreiben („Sie“), mit 10 Euro Incentive
Interviewteilnehmer mit Teilnahme an der Online-Befragung innerhalb von 4 Wochen nach dem Interview	Dankschreiben („Du“), mit 10 Euro Incentive

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die Dankschreiben an Online-Zielpersonen, die innerhalb von 4 Wochen nach dem Interview nicht an der Online-Befragung teilnahmen, sind in der Tabelle zu den „E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen“ aufgeführt.

Tabelle 30 Übersicht über E-Mails und Schreiben an Online-Zielpersonen zum Mitteilen der Zugangsdaten

An wen?	Versand Zugangsdaten	Übergabe-/Versandtermin
CATI-Fälle	E-Mail	Unmittelbar nach Interview
CATI-Fälle, ohne gültige E-Mail-Adresse	Brief	2 Tage nach Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung.

Tabelle 31 Übersicht über E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen (inkl. Dankschreiben mit 2. Erinnerung für Online-Zielpersonen)

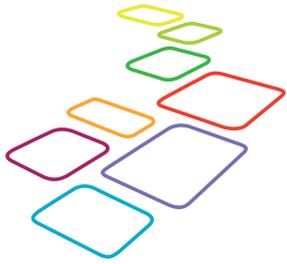
An wen?	Variante Erinnerung	Versandtermin
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme	Erinnerung 1, Brief	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk	Dankschreiben („Du“) mit 2. Erinnerung, mit 10 Euro Incentive	4-5 Wochen nach Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung.

Erhebungsdokumente

Die Anhangsdokumente werden in der Endversion ergänzt, um die Dokumentgröße des Berichts für den Revisionsprozess zu begrenzen.

- Anschreiben
- Eltern-Anschreiben
- Ergebnisflyer
- Zugangsdaten E-Mail
- Zugangsdaten Brief
- 1. Erinnerung Brief
- Dankschreiben an Schulabgänger („Sie“)
- Dankschreiben an Schüler („Du“) nach Online-Teilnahme
- Dankschreiben an Schüler („Du“) mit 2. Erinnerung an Online-Befragung



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LifBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Falls sich Ihre Adresse oder Telefon-
nummer ändert, teilen Sie es uns mit
unter: www.neps.infas.de



Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben in den letzten Jahren an Ihrer alten Schule bereits an der Schülerbefragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Ihren Namen und Ihre Adresse haben Sie auf der Einverständniserklärung zur Teilnahme an der NEPS-Studie angegeben, damit wir Sie auch nach dem Verlassen Ihrer alten Schule weiterhin befragen können.

Inzwischen haben Sie Ihre bisherige Schule verlassen und gehen neue Wege. Wir möchten Sie gerne in einem kurzen telefonischen Interview fragen, was Sie seitdem gemacht haben. Unter anderem möchten wir Sie zu Ihrer Gesundheit, Ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen und zur Sprache befragen, die Sie mit Ihren Freunden und in Ihrer Familie sprechen. Erste Ergebnisse aus den Befragungen und Informationen darüber, worum es nach dem Verlassen der Schule geht, finden Sie im beiliegenden Flyer.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 10 Euro.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um mit Ihnen ein kurzes telefonisches Interview zu führen. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zusätzlich Fragen in einem Online-Fragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

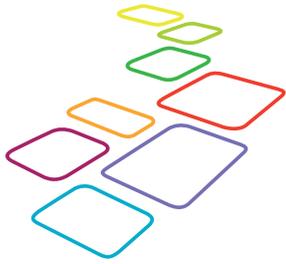
Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Sie erreichen zu können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Telefonnummer oder Adresse mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie per E-Mail (neps6@infas.de) oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436. Sie können uns eine neue Adressen oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen.

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe Eltern,

vielen Dank für Ihre Unterstützung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“!

Ihr Kind <Vorname> <Nachname> hat bereits in den letzten Jahren an <ihrer/seiner> alten Schule an der Schülerbefragung der NEPS-Studie teilgenommen. Auf der Einverständniserklärung zur Teilnahme an der NEPS-Studie haben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse angegeben, damit wir <Vorname> <Nachname> auch nach dem Verlassen der alten Schule weiterhin erreichen können.

Inzwischen hat Ihr Kind seine bisherige Schule verlassen und geht neue Wege. Wir möchten Ihr Kind gerne weiter begleiten und in einem kurzen telefonischen Interview fragen, was es seitdem gemacht hat. Unter anderem möchten wir Ihr Kind zu seiner Gesundheit, seiner Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen und zu der Sprache befragen, die es mit Freunden und zuhause spricht.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird in den nächsten Wochen anrufen, um mit <Vorname> <Nachname> ein kurzes telefonisches Interview zu führen. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zusätzlich Fragen in einem Online-Fragebogen zu beantworten. Neben Fragen zu sich selbst und zur Familie stellen wir Fragen zu Themen wie Freizeit, Schule, Gesundheit, Nutzung des Internets sowie zur Herkunft und beruflichen Zukunft. Selbstverständlich ist die Teilnahme Ihres Kindes freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wir freuen uns über die Teilnahme Ihres Kindes an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen.

Mit freundlichen Grüßen

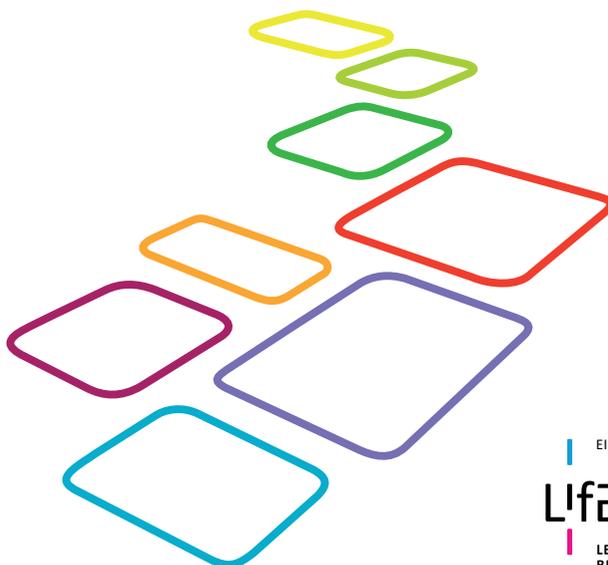
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Ergebnisse aus der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“



Ausgabe 5, 2015/2016



Vorwort

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

seit einigen Jahren nehmen Sie bereits an der **NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“** teil. Dank Ihrer Unterstützung ist es uns und vielen weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich, Entwicklungen und Bildungswege von Jugendlichen nachzuzeichnen, zu verstehen und schließlich konkrete Verbesserungsvorschläge für das Bildungsangebot in Deutschland daraus abzuleiten.

Sie sind inzwischen weit in Ihrer Schullaufbahn vorangeschritten bzw. haben die Schule bereits in Richtung Berufsleben verlassen. Wir freuen uns sehr, dass wir Sie während dieser Zeit begleiten dürfen!

Die vorliegende Broschüre nutzen wir wie gewohnt als Gelegenheit für einen Überblick: Was ist bisher passiert? Wie ist der aktuelle Stand? Und wie geht es weiter? Außerdem haben wir für Sie wieder ein paar Ergebnisse der Befragungen zusammengestellt, dieses Mal zum Thema Berufswahl. Am Ende jedes Fragebogens haben Sie immer die Möglichkeit, uns zu sagen, was Ihnen gut gefällt und was nicht. Einige dieser Aussagen, die für viele weitere Meinungen stehen, haben wir auf Seite 7 für Sie zusammengefasst.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe



Überblick über die Erhebungen

Was ist bis jetzt passiert?

Bereits im Herbst 2010 startete die erste Erhebung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ in der 5. Klassenstufe mit über 5.700 Schülerinnen und Schülern. Mehr als 2.000 kamen 2012 in der 7. Klassenstufe neu hinzu, um möglichst viele Bildungsverläufe nachzeichnen zu können. Wir möchten Sie und alle anderen jungen Erwachsenen der NEPS-Studie gerne weiterhin bis zum Ende Ihrer Schulzeit und darüber hinaus in die berufliche Ausbildung, das Studium oder das Berufsleben begleiten.

Einige von Ihnen haben das allgemeinbildende Schulsystem bereits verlassen, um eine berufliche Schule zu besuchen, eine Ausbildung oder eine berufsvorbereitende Maßnahme zu absolvieren. Um diesen Übergang von der Schule in den Beruf besser untersuchen zu können, haben wir in der 9. Klassenstufe zwei Erhebungen durchgeführt. Wenn Sie an den Erhebungen in den Schulen teilgenommen haben, bearbeiteten Sie in den letzten Jahren Aufgaben aus den verschiedensten Bereichen wie Mathematik, Computerwissen oder Lesen. In Fragebögen haben Sie uns Ihre persönlichen Interessen, Meinungen und Einstellungen mitgeteilt. Auch einige Ihrer Lehrkräfte und die Schulleitungen haben Fragebögen ausgefüllt. Die Eltern haben wir telefonisch befragt. Wenn Sie zu der Gruppe von Jugendlichen gehören, die von einer NEPS-Schule auf eine andere Schule gewechselt hat, haben Sie einen Fragebogen per Post erhalten.

2010

2011

2012

2013

Was erwartet Sie jetzt?

In der aktuellen Erhebung wird sich einiges ändern. Wenn Sie die Schule bereits verlassen oder gewechselt haben bzw. an Ihrer Schule die NEPS-Studie nicht mehr durchgeführt wird, werden wir Sie telefonisch kontaktieren. Sie werden gebeten, an einer kurzen Befragung von etwa 15 Minuten teilzunehmen.

Im Anschluss an die telefonische Befragung erhalten manche von Ihnen einen Zugang zu einem Online-Fragebogen. Für Ihre Eltern ist dieses Mal keine telefonische Befragung vorgesehen.

Wie geht es weiter?

Nach dem mittleren Schulabschluss in der 10. Klassenstufe verlassen weitere Schülerinnen und Schüler das allgemeinbildende Schulsystem. Um auch diese jungen Erwachsenen weiter zu begleiten, findet im Herbst 2016 eine telefonische Befragung statt. Einige Schülerinnen und Schüler werden – wie bereits in diesem Jahr – anschließend gebeten, an einer Online-Befragung teilzunehmen. Dabei geht es um Fragen zum Lebensverlauf sowie den Übergang in eine Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt.



Wir hoffen, dass Sie der NEPS-Studie treu bleiben! Ihre Teilnahme ist für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse unersetzlich. Nur wenn Sie immer wieder teilnehmen, können wir Stabilität und Veränderungen über mehrere Jahre hinweg untersuchen und aufschlussreiche Erkenntnisse gewinnen.

Herzlichen Dank für Ihr anhaltendes Engagement in der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“!

2014

2015

2016

2017

2018

Ergebnisse der Schülerbefragung in Klassenstufe 9

In Klassenstufe 9 haben wir allen Schülerinnen und Schülern Fragen zu ihrer beruflichen Zukunftsplanung gestellt. Wir wollten zum Beispiel wissen, inwieweit sie der folgenden Aussage eher oder voll zustimmen: „Ich weiß schon genau, was ich später mal beruflich machen will.“ Wir haben die Antworten nach Schulform ausgewertet. Das Ergebnis zeigt Abbildung 1.

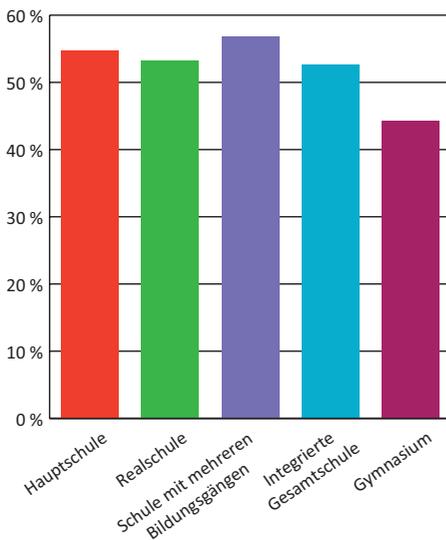


Abb. 1: Stimme eher oder voll zu: „Ich weiß schon genau, was ich später mal beruflich machen will.“ (Angaben in Prozent)

Mit knapp 57 Prozent an Zustimmung wissen die Jugendlichen an Schulen mit mehreren Bildungsgängen schon am besten, was sie später beruflich einmal machen wollen. In dieser Schulform erwerben die Schülerinnen und Schüler mit erfolgreichem Besuch der 9. Klassenstufe den Hauptschulabschluss und mit erfolgreichem Besuch der 10. Klassenstufe und bestandener Prüfung den Realschulabschluss. Bei Jugendlichen an Hauptschulen, Realschulen und integrierten Gesamtschulen scheinen die Vorstellungen über ihre zukünftige Berufswahl mit kleinen Abstrichen ähnlich klar zu sein. Mit 44 Prozent am niedrigsten fällt die Zustimmung zu der Aussage bei den befragten Gymnasiastinnen

und Gymnasiasten aus. Die beruflichen Entscheidungen müssen in dieser Gruppe auch erst später getroffen werden.

Mit den Informationen und Ergebnissen aus weiteren Befragungen wird es spannend sein zu sehen, welche Berufswahl die jungen Erwachsenen schließlich getroffen haben und welche Berufswünsche in Erfüllung gegangen sind.

Das Interesse an bestimmten Berufen und die Entscheidungen für Branchen und Tätigkeiten beruht immer auch auf Informationen, die Schülerinnen und Schüler sammeln und verwerten. In diesem Zusammenhang haben wir in Klassenstufe 9 auch danach gefragt, wie wichtig unterschiedliche Informationsmöglichkeiten für die Berufswahl sind. Von den genannten Informationsquellen haben wir für die folgende Abbildung 2 vier Beispiele ausgewählt, die die Jugendlichen als sehr wichtig oder eher wichtig eingeschätzt haben. Die Prozentzahlen dieser beiden

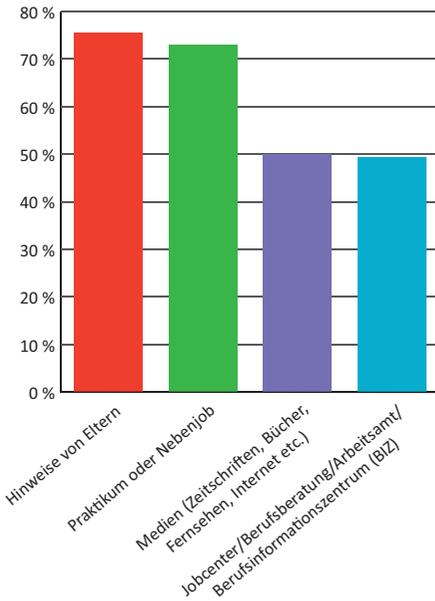


Abb. 2: Wichtige oder sehr wichtige Informationsmöglichkeiten für die Berufswahl (Angaben in Prozent)

Der persönliche Austausch mit den Eltern und persönliche Erfahrungen spielen also bei Überlegungen zur Berufswahl eine größere Rolle als die Medien oder spezielle Beratungsangebote. Ob das in einigen Jahren immer noch so ist, wird sich in den zukünftigen Befragungen zeigen. Auch Veränderungen zum Thema Berufswahl und Unterschiede bei verschiedenen Jahrgängen lassen sich anhand der Daten der NEPS-Studie beobachten.

Wir werden Sie über weitere Ergebnisse der NEPS-Studie auf dem Laufenden halten! Besuchen Sie dazu auch unsere Homepage www.neps-studie.de.

Antwortmöglichkeiten haben wir für die dargestellten Informationsquellen zusammengefasst.

Rund 76 Prozent gaben an, dass für sie vor allem die Hinweise der Eltern eher oder sehr wichtig sind. Auch die Informationen, die durch ein Praktikum oder einen Nebenjob gesammelt werden, fanden knapp 73 Prozent eher oder sehr wichtig. Etwas weniger Bedeutung kommt mit 50 Prozent den Medien wie Fernsehen oder Internet sowie mit 49 Prozent den Angeboten der Bundesagentur für Arbeit zu.

Schülermeinungen

Wie immer konnten Sie uns auch bei der letzten Befragung der **NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“** Ihre Meinung sagen. Danke dafür! Im Großen und Ganzen waren Sie mit der Durchführung der NEPS-Studie zufrieden. Selbstverständlich gab es auch ein paar Kritikpunkte, die für uns sehr wichtig sind, um die nächsten Befragungen weiter verbessern zu können. Ein paar der Aussagen haben wir hier zusammengestellt.

Ich finde die NEPS-Studie macht viel Spaß.

Mich hat es sehr gefreut, dass ich trotz Schulwechsel problemlos weiterhin an der Neps Studie teilnehmen kann.

Ich fand gut, dass sich die Fragen auch an meine Zukunft gerichtet haben, aber manche waren auch schwer zu beantworten.

Ich finde die Fragen an vielen Stellen unangemessen/schlecht formuliert!

Die Fragen über den zukünftigen Beruf haben mir nicht gefallen, da ich noch nicht weiß, was ich werden will. Sonst hat mir alles gefallen.

Die Fragen waren interessant, man musste über sich selbst nachdenken. Auch finde ich es gut, dass die Studie viel Einblick bietet, sodass man ihr gut Vertrauen schenken kann. Ich finde auch das Projekt eine tolle Sache, warum ich es auch weiterhin gerne unterstütze. DANKE!

War ganz interessant! *daumenhoch*

Man kann seinen eigenen Lebensverlauf bewusst mitverfolgen und so sehen, wie und ob sich etwas geändert, verbessert oder verschlechtert hat.

Ich finde es immer gut, wenn ich Dinge über mich selbst „erzählen“ kann.

Alles gut, weiter so.

Mir gefällt, dass ich gefragt werde nach meiner Meinung und so und das ich daran denken kann etwas zu verändern für die Kinder die später eingeschult werden. Die werden es dann in der Schule leichter haben. :)

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Erhebungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Dr. Angela Prussog-Wagner
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Telefon: 0800 6647-436
E-Mail: neps6@infas.de

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@lifbi.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.neps-studie.de

Impressum:

Verantwortlich: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Redaktion und Layout: Anna Passmann/LifBi, Anna Prosch/Universität Hamburg
Bildnachweis: S. 1: ©auremar_Fotolia.com, nicht nachgewiesene Bilder und Abbildungen: LifBi
Ausgabe 5, 2015/2016

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6106/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Du hast vor kurzem am telefonischen Teil der NEPS-Befragung „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Wie Du im Interview bereits erfahren hast, bitten wir Dich, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen stellen wir Dir einige Fragen zu Dir selbst und Deiner Familie. Es geht dabei um Deine Freizeit, Schule, Gesundheit, Internetnutzung sowie Deine Herkunft und berufliche Zukunft. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Du auch an diesem zweiten Befragungsteil teilnimmst. Zum Ausfüllen des Online-Fragebogens benötigst Du ungefähr 30 bis 40 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Du auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen hast, erhältst Du als Dankeschön 10 Euro.

Du erreichst die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps106

Auf dieser Seite wirst du gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <zugang_online>

Du kannst die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen.

Falls Du technische Probleme mit dem Online-Fragebogen hast, kannst Du dich gerne bei uns melden. Nutze dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800 / 66 47 436. Wir helfen Dir hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Ein herzliches Dankeschön für Deine Unterstützung dieser wichtigen Studie.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

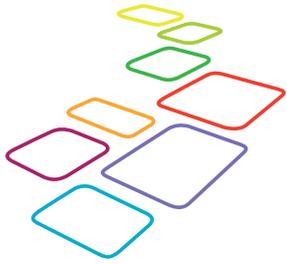
Direktor des LIfBi, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6106/B106/Z/<lfid> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Du hast vor kurzem am telefonischen Teil der NEPS-Befragung „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Wie Du im Interview bereits erfahren hast, bitten wir Dich, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen stellen wir Dir einige Fragen zu Dir selbst und Deiner Familie. Es geht dabei um Deine Freizeit, Schule, Gesundheit, Internetnutzung sowie Deine Herkunft und berufliche Zukunft. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Du auch an diesem zweiten Befragungsteil teilnimmst. Zum Ausfüllen des Online-Fragebogens benötigst Du ungefähr 30 bis 40 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Du auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen hast, erhältst Du als Dankeschön 10 Euro.

Du erreichst die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps106

Auf dieser Seite wirst du gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <zugang_online>

Du kannst die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen.

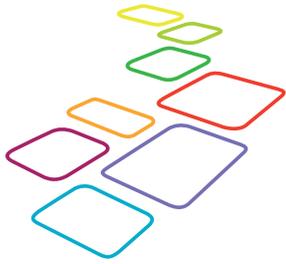
Falls Du technische Probleme mit dem Online-Fragebogen hast, kannst Du dich gerne bei uns melden. Nutze dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800 / 66 47 436. Wir helfen Dir hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Ein herzliches Dankeschön für Deine Unterstützung dieser wichtigen Studie.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Deine Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, hast Du vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Du den Online-Fragebogen noch nicht oder noch nicht vollständig ausgefüllt hast, bitten wir Dich, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Das Ausfüllen dauert ungefähr 30 bis 40 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Du auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen hast, erhältst Du als Dankeschön 10 Euro.

Du erreichst die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps106

Gib dort bitte das folgende Passwort ein: <zugang_online>

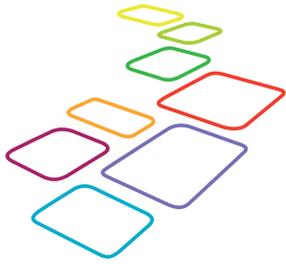
Falls Du technische Probleme mit dem Online-Fragebogen hast, kannst Du dich gerne bei uns melden (kostenlose Telefonnummer: 0800/66 47 436).

Solltest Du den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Dir sehr herzlich dafür! Du brauchst nichts weiter zu tun und erhältst in Kürze als Dankeschön 10 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unsere Befragung genommen haben. Ihre Teilnahme ist für das Gelingen der NEPS-Studie sehr wichtig, weil wir nur so verlässliche Ergebnisse zum Ende der Schulzeit und zum Übergang in eine Ausbildung erzielen können.

Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief auch die versprochenen 10 Euro.

Im Herbst 2016 findet die nächste Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt. Vor dem Start werden wir uns wieder bei Ihnen melden. Selbstverständlich ist auch dann Ihre Teilnahme freiwillig.

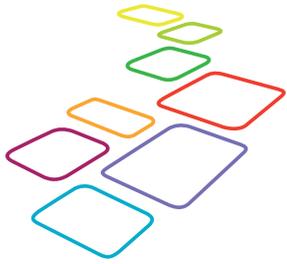
Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Sie weiterhin erreichen zu können. Sollte sich Ihre Adresse oder Telefonnummer ändern, bitten wir Sie daher, uns dies mitzuteilen. Sie können dafür zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 anrufen oder eine E-Mail an neps6@infas.de schreiben. Schnell und unkompliziert können Sie uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen. Alternativ können Sie dafür auch die Adressaktualisierungskarte nutzen, die wir Ihnen mit diesem Schreiben mitgesendet haben.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Deine Teilnahme am Interview. Mit diesem Brief erhältst Du als Dankeschön die versprochenen 10 Euro.

Im Herbst 2016 findet die nächste Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt. Vor dem Start werden wir uns wieder bei Dir melden. Selbstverständlich ist auch dann Deine Teilnahme freiwillig.

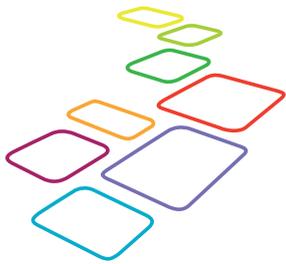
Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Dich weiterhin erreichen zu können. Sollte sich Deine Adresse oder Telefonnummer ändern, bitten wir Dich daher, uns dies mitzuteilen. Du kannst dafür zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 anrufen oder eine E-Mail an die Adresse neps6@infas.de schreiben. Schnell und unkompliziert kannst Du uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen. Alternativ kannst Du dafür auch die Adressaktualisierungskarte nutzen, die wir Dir mit diesem Schreiben mitgesendet haben.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Dir natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6106/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Deine Teilnahme am Interview. Mit diesem Brief erhältst Du als Dankeschön die versprochenen 10 Euro.

Falls Du bisher den Online-Fragebogen noch nicht oder noch nicht vollständig ausgefüllt hast, würden wir uns freuen, wenn Du diesen Teil auch noch beantwortest. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Du erreichst die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps106

Gib dort zum Start der Befragung bitte das folgende Passwort ein: <zugang_online>

Im Herbst 2016 findet die nächste Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt. Vor dem Start werden wir uns wieder bei Dir melden. Selbstverständlich ist auch dann Deine Teilnahme freiwillig.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Dich weiterhin erreichen zu können. Sollte sich Deine Adresse oder Telefonnummer ändern, bitten wir Dich daher, uns dies mitzuteilen. Du kannst dafür zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 anrufen oder eine E-Mail an die Adresse neps6@infas.de schreiben. Schnell und unkompliziert kannst Du uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen. Alternativ kannst Du dafür auch die Adressaktualisierungskarte nutzen, die wir Dir mit diesem Schreiben mitgesendet haben.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Dir natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn